

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung
Band: - (2001)
Heft: 50

Rubrik: Websites

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Forschung in Kürze

NEUER WERKSTATT-ROBOTER AN DER ETHL

In Zusammenarbeit mit einem Unternehmen aus dem Jura hat ein Team von Ingenieuren am Institut für Robotersysteme der ETHL einen Roboter-Prototyp entwickelt, auf den man im Bereich Werkzeugmaschinen bereits lange gewartet hatte. Das Konzept der Idee, die auf der sogenannten parallelen Kinematik beruht, ist nicht neu. Indem sie jedoch ein solideres und schnelleres Bearbeitungssystem entwickelten, konnten Markus Thurneysen und Mohamed Bouri die technischen Probleme lösen, aufgrund deren es in der Mikrotechnik, im Uhrenbau und in der Medizintechnik bislang nicht möglich war, diese Art von Werkzeugmaschinen herzustellen. Mit Hilfe von Gelenken in fünf Achsen kann man mit einer Werkzeughalter-spindel Bearbeitungsvorgänge unter extremen Winkeln (120

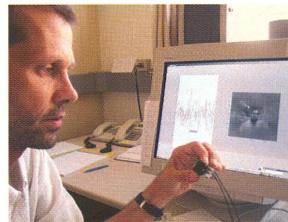


M. Bouri (links) und M. Thurneysen vor ihrem Werkstattroboter.

Grad) und in äußerst hohen Arbeitstakten durchführen. Beispielsweise lassen sich fünf Seiten eines Würfels mit 70 mm Seitenlänge in einem Arbeitsgang und mit geringem Leistungsverbrauch simultan bearbeiten.

DAS DRITTE AUGE

Retinitis pigmentosa ist eine Degeneration der Retina-Zellen, aufgrund der der Mensch das Augenlicht verliert. Man schätzt, dass einer von 4000 bis 5000 Menschen betroffen ist. Im Rahmen



Am Monitor erscheint das Bild, das die visuelle Prothese (in der Hand des Forschers) erzeugt.

eines europäischen Projekts (Microsystems-based Visual Prothesis; MiViP) arbeitet Eric Fragnière vom Schweizer Zentrum für Elektronik und Mikrotechnik (CSEM) in Neuenburg an der Entwicklung einer visuellen Prothese, die den Menschen «das Augenlicht wiedergeben» soll. Es handelt sich um ein elektronisches System, bestehend aus einer Kamera und einem Elektronikchip, die in der Mitte einer Brille angebracht sind und das aufgezeichnete Bild an den Sehnerv übertragen. Mit Kino hat das nichts zu tun, sondern die Informationen über das Objekt werden dem Sehnerv in Form von elektrischen Impulsen übermittelt, die im Gehirn in Lichtpunkte umgewandelt und strukturiert werden, so dass sie ein Bild ergeben. Das System steckt zwar noch in den Anfängen, ist jedoch schon jetzt sehr vielversprechend. In Belgien hat sich eine Versuchsperson bereit

erklärt, sich eine Elektrode – zur Stimulierung des Sehnervs – implantieren zu lassen, und auch bereits von visuellen Wahrnehmungen berichtet.

HIGGS BOSON: HINWEISE SCHWINDEN

Letzten Herbst glaubten Forschende am Cern Spuren des hypothetischen Teilchens «Higgs Boson» entdeckt zu haben, kurz bevor mit dem Abbau des Teilchenbeschleunigers LEP (Large Electron Positron Collider) und der vier Experimente begonnen wurde. Das Higgs Boson ist gemäss Theorie eng mit der Erzeugung von Teilchenmassen verknüpft und liefert somit einen Erklärungsansatz für die viele Größenordnungen auseinanderliegenden Teilchenmassen. Seit vielen Jahren versucht man an verschiedenen Forschungseinrichtungen weltweit die Existenz dieses «Higgs Boson» nachzuweisen. In der Zwischenzeit wurden alle im letzten Jahr am LEP aufgenommenen Daten im Detail analysiert. Die neuen Resultate dieser Analysen ergaben eine kleinere Signifikanz des Higgs-Signals. Das heißt, die Wahrscheinlichkeit, diese Ereignisse durch andere, bekannte physikalische Prozesse erklären zu können, ist von 0,3 auf einige Prozent gestiegen. Eine endgültige Antwort zu dieser fundamentalen Fragestellung in der Teilchenphysik wird vom Large Hadron Collider (LHC) erwartet, welcher im Jahre 2006 am CERN in Betrieb genommen wird.

EMPFOHLEN VON M. BERGADAÀ



Michelle Bergadaà ist Professorin an der Universität Genf und Direktorin des Observatoire de Vente et Stratégies du

Marketing (ovsm.unige.ch). Die 46-Jährige leitet außerdem das Programm «E-business et e-communication» der HEC Genf (ecom.unige.ch) mit.

www.elabweb.com

Eines der renommiertesten Forschungszentren im Bereich E-Commerce, gegründet 1994 an der Universität Vanderbilt mit dem Ziel, die Auswirkungen des Verkaufs und der Kommerzialisierung im Internet zu erforschen.

www.business.com

Die Nummer eins unter den Portalen zum Thema Management. Bietet Unmengen nützlicher Informationen zu allen möglichen Themen des Berufslebens oder der Ausbildung.

www.recherche-marketing.com/frnews.htm

Jean-Philippe Galan ist Marketingmann aus Leidenschaft. Seine Website ist ein echtes Portal für wissenschaftlich orientiertes Marketing.

www.unix.umbc.edu/~korenman/wmst/forums.html

Gender-bezogene elektronische Foren. Eine pragmatische Annäherung an das Thema, dank der vielen verschiedenen Beiträge in den feministischen Foren und Diskussionsseiten dieser Site.

www.yorku.ca/cdc/lsp/lsp.html

Learning Skills Program – Lernende in der Grundausbildung oder Fortbildung haben oft Probleme damit, selbstständig zu lernen. Was hilft da mehr als ein typisch amerikanischer (und gebrauchsorientierter) Zugang zu Lernkompetenz oder «Learning Skills»?

B.G.